

Wo der Pyrenäen Gipfel steigen

T.: aus "Echo der Annalen U.L.F. von Lourdes", Band 6, Donauwörth 1886

M.: Birgittenkonvent 2026

Wo der Py - re - nä - en Gip - fel stei - gen mah - nend
ernst zum blau - en Him - mel auf, sich des Wal - des
dunk - le Wip - fel nei - gen, mur - melnd grüßt der Gave in
sei - nem Lauf, dort - hin zieht's mein Herz mit mächt' - gem
Dran - ge, wo des Hei - les Quel - le spru - delt klar, wo Ma - ri - ens
Lob im Ju - bel - klan - ge nie ver - stum - met in der Pil - ger - schar.

2. Wo der Unschuld Blick sie einst geschaut,
strahlend in des Himmels Glorienschein,
Liebe dann ihr den Altar gebauet
und zum Tempel fügte Stein an Stein,
dort, ja dort möcht' ich noch einmal beten,
preisend stimmen in das „Ave“ ein,
jene heil'ge Stätte fromm betreten,
die berühret einst ihr Fuß so rein!

3. Möchte in dem fernen Heiligtume,
wo so mancher schon Erbarmen fand,
für mein Herz nur eine Gnadenblume
mir erbitten aus der Mutter Hand.
Pflanzt' die Blume in des Herzens Mitte,
mich zu laben, zu erfreu'n daran,
lenkt' zufrieden dann die müden Schritte
wieder in des Lebens rauhe Bahn.
4. Jungfrau rein, du heilige, du milde,
liebend ich mit Herz und Mund dich grüß'.
Laß dereinst, wie jetzt im schwachen Bilde,
klar mich seh'n dein Himmelsantlitz süß!
Wenn verstummet all' das Erdenklingen,
alles Leben ist erstorben hier,
laß mich dann mit deinen Kindern singen
ewig Ave, Ave, Ave dir!